

# Ticino Circolare

ETH Zürich  
Professur für Architektur  
und Entwurf

Prof. Dr. Elli Mosayebi

Assistenz  
Violeta Burckhardt  
Lukas Burkhart  
Matthew Phillips  
Nelly Pilz  
Franziska Singer

[mosayebi.arch.ethz.ch](mailto:mosayebi.arch.ethz.ch)

Semester  
Frühling 2023

# Zweite Moderne

# Zweite Moderne

Kooperationen  
Dozentur BUK  
Professur für  
Nachhaltiges Bauen  
Prof. Dr. Guillaume Habert  
Künstler  
Taiyo Onorato  
Nico Krebs

Arbeitsweise  
Analyse und Projekt  
in Zweierarbeit

Einführung  
21.2.23, 10 Uhr  
Studio HIL F 75

Exkursion  
Mittwoch, 22.2.23  
Kosten 100 CHF

Workshop Visualisierung  
Montag, 8.5.23  
bis Mittwoch 10.5.23

Kontakt  
[pilz@arch.ethz.ch](mailto:pilz@arch.ethz.ch)

Wie lange hält ein Haus? In der Regel 80-100 Jahre. Häufig wird dieses Lebensalter aber gar nicht erreicht, da die Strukturen eines Hauses zu starr sind, um sich den zukünftigen Bedürfnissen seiner Bewohner:innen anzupassen. So bestimmt die Nutzungsdauer die Lebensdauer eines Hauses und nicht umgekehrt.

Einmal zum Abriss freigegeben werden wertvolle Materialien und intakte Bauteile demoliert und entsorgt. Die monolithischen, verleimten oder gekitteten Konstruktionen lassen einen Rückbau in Einzelteile kaum zu. Die gängigen Konstruktionsweisen vergeuden gewissermassen den Wert des Materials, da dieser sich nicht an andere Baustellen transferieren lässt.

Mit dem Begriff Zirkulär stellen wir zwei Prinzipien des Bauens in Frage: wir entwerfen Häuser, die nur eine Generation lang und nicht hundert Jahre halten müssen; und wir gehen davon aus, dass das Material langlebiger ist als die Konstruktion. Damit entwerfen wir massgeschneiderte Häuser, die nach dreissig Jahren abgebaut und an anderer Stelle neu und anders wieder zusammengebaut werden können.

Der Entwurf ist Teil unserer Trilogie zum Tessin, worin wir uns unterschiedlichen Zeitlichkeiten von Architektur widmen: nach dem letzten Herbstsemester zum Temporären in Verbindung mit Klimaänderungen geht es im Frühling um ein Generationenhaus und demographischen Prognosen.

Das Tessin als Grenzregion mit seiner alternden Bevölkerung, der starken Auswanderung und den saisonalen Bevölkerungsschwankungen bildet den Stoff für unsere Interventionen. Wir diskutieren gemeinsam mit Expert:innen die zirkuläre (Bau-)Wirtschaft, den Einsatz lokaler Ressourcen sowie die neuesten architektonischen Beispiele des Wohnens.

Es stehen Baufelder in den urbanen Gebieten von Lugano, Bellinzona, Biasca und Chiasso zur Wahl. Zu Beginn des Semester erstellen die Studierenden ein Portrait ihres Ortes. Parallel dazu entwerfen sie demontierbare Konstruktionsprinzipien des zirkulären Hauses aus lokal vorhandenen Materialien und zeigen, welche räumlichen und sinnlichen Potenziale die Zirkularität für das Wohnen hat.